

Ergebnis:
Täglich sechzehn 7 Uhr.
Postkarte
werden angenommen:
bis Abend 6. Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeig. in die Blätter,
das jetzt in 11.000
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Th.
bei unentgeltlicher Lie-
ferung in's Land.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Th.
Einzelne Nummern
1 Th.

Unseralenpreise:
Für den Raum einer
gepaltenen Seite:
1 Th. Unter "Enga-
land" die Seite
2 Th.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsius & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 31. Juli.

— Gestern und vorgestern hatten sich im Mittelsalon der Helbig'schen Restauration viele Mitglieder des Verbandes deutscher Dienstmann-Institute zur zweiten großen Generalversammlung allhier eingefunden, um über wichtige Verbandsangelegenheiten gemeinsame Entschlüsse zu fassen. Am ersten Tage dauerten die Berathungen vier, am zweiten sogar fünf Stunden. Außer den Gegenständen, welche auf der Tagesordnung standen und reiches Material zu interessanten Verhandlungen boten, wurden noch mehrere Specialanträge zur Discussion und Beschlussfassung gebracht. Wenn auch bei dem Interesse, welches viele unserer Leser für die Sache des Dienstmannwesens nehmen, es vielleicht wünschenswerth wäre, auf diese Berathungen hier näher einzugehen, so müssen wir doch bei dem Mangel an Raum darauf verzichten und können nur auf das allmonatlich erscheinende „Correspondenzblatt“ des Verbandes verweisen. Hier sei nur erwähnt, daß auf der diesmaligen Konferenz auch ein spezieller Dienstmannsgruß und zwar das ermunternde „Frisch auf!“ gewählt worden ist; daß ferner die Einrichtung von Ehrengesellen zu Schlichtung obwaltender Differenzen, bestehend aus Dienstmannen, welche zum Theil von der Mannschaft selber, zum Theil vom Directorium gewählt werden, als praktisch empfohlen wurde. Als Vorort für die nächste Generalversammlung wurde Würzburg gewählt. Feierlich gestaltete sich der Schluss der Berathungen durch verschiedene begeisternde Reden. Zum Abschluß wurde Herr Geude eine ehrende Ovation dargebracht; ein Theilnehmer der Konferenz überreichte ihm unter passenden Worten als ein Zeichen der Liebe und Anerkennung Alter für seine unermüdlichen Bestrebungen für das Dienstmannwesen einen prächtigen Koffer. Ein „Frisch auf!“ nach dem andern ertönte; es galt der Konferenz, den abwesenden Herren, welche zum Theil ihre Theilnahme durch herzliche Telegramme zu erkennen gegeben hatten, der gesammten Verbandsdienstmannschaft u. s. w. Endlich reichten sich zum Schlusse alle die Hände und gelobten sich feierlich, jeder an seiner Stelle unermüdlich weiter zu wirken für die gute Sache, zum Nutzen des Publikums, zum Heile der Arbeiter. „Frisch auf!“ denn! es wird schon gelingen, wenn es mit solchem Eifer erfrebt wird, wie er auch diese jüngste Konferenz kennzeichnete.

— Aus Anlaß der am 12. August dieses Jahres in Jena stattfindenden Jubiläumsfeier des 50jährigen Bestehens der deutschen Vorschlagschäften sind in der Syderolithwarenfabrik von C. L. Thorschmidt u. Comp. in Pirna einige Tausend Festpolster bestellt worden, welche in den nächsten Tagen vollendet und dahin abgesendet werden. Dieselben sind in eleganter Becherform mit vergoldetem Wappen und Schrift, sowie mit geschmackvollem Deckel versehen. — Hierbei ist zu bemerken, daß sich obengenannte Firma durch seine Fabrikate bei der hiesigen landwirtschaftlichen Ausstellung ebenfalls eine Prämie erworben hat.

— Zur Warnung für Leichtgläubige und als Mahnung zur Vorsicht möge die Mittheilung folgenden Betrugs dienen. Zu einer hiesigen Bürgersfrau kommt ein Dienstmann mit einem Briefe, worin diese von einer ihr bekannten Frau, welche den Brief unterschrieben, ersucht wird, ihr 10 Thaler zu schicken. In dem Briefe schreibt die Bekannte, sie führe mit ihrer Tochter in Helbig's Restauration und warte schon seit mehreren Stunden vergeblich auf ihren Mann und könne doch nicht fort gehen, ohne ihre Rechte zu bezahlen. Die arglose Bürgersfrau findet die Sache zwar etwas sonderbar, aber die Unterschrift des Briefes scheint ihr zutreffend und sie übergibt dem Dienstmann das Geld, der es auch an eine Frau in Helbig's Restauration abliefer. Als die Bürgersfrau später mit der ihr befreundeten Dame zusammenkommt, stellt es sich heraus, daß es derselben gar nie eingefallen 10 Thaler zu borgen, die Unterschrift erwies sich als gefälscht, und es ward der Betrogenen klar, daß ein nicht zu ermittelndes Individuum, welches die freundlichen Beziehungen der beiden jedweds belauft waren, diesen unverschämten Betrug ausgeübt hat.

— Gestern Morgen stürzte aus einem Hause der Hellerstraße ein zweijähriges Kind aus der zweiten Etage herab auf die Straße und wurde tot vom Blaue getragen.

Ursache der großen Hitze. Ein Marcellus Astro-nom will als Ursache der großen Hitze des diesjährigen Sommers ein wunderbares Naturereigniß entdeckt haben. Er behauptet nämlich, daß der bekannte Encke'sche Komet, welcher schon von jeher in einer, unsere Planetenbahnen durchschnürenden Spirale seine Bahn um die Sonne nahm, so daß er derselben mit jedem Umlauf näher kam, vor einiger Zeit in die Sonne hineingefallen sei und dadurch die Intensität des Sonnenfeuers vermehrt habe.

Allgemeine Wochenschau.

Das Abordnetenfest in Köln. — Vergewaltigung in Schleswig-Holstein. — Das Regensburger Conseil. — Der Schluss des Reichsraths in Wien. — Der Antrag auf Bunde. — Wahlen in England und Frankreich. — Amerika.

Während an dem grünen Strand der Elbe soeben unter unsern Augen ein Volksfest gefeiert wurde, das den versammelten deutschen Stämmen unter manchem Andern auch eine glückliche Harmonie zwischen Regierern und Regierten zeigte, spielte sich an den romanischen Ufern des Rheinstroms eine Haupt- und Staatsaktion ab, deren Absichten ernst Natur sind, während ihre Ausführung wesentlich komische Momente enthält. Eine Anzahl Kölner Bürger, an der Spie Glassen-Kappelmann, hatte in Absicht den preußischen Abgeordneten ein Fest zu geben, bestehend in einem politischen Zweckessen und einer solennen Rheinfahrt. Die Regierung duldet aber keine Opposition, sie löste das Festcomite auf, indem sie es als einen politischen Verein erklärte. Die Kölner sagten: nein, wir wollen gar keine Politik treiben, wir wollen uns nur gemütlich versammeln und essen und trinken und Herr Glassen erklärte, er lüde nunmehr die preußischen Abgeordneten als Privatmann zu Gast, begab sich aber, da man ihn verhaftet wollte, nach Berlin. Mit diesem Siege, daß die Kölner selbst ihrem Feste jede politische Tragweite nehmen und es für eine gemütliche Zusammenkunft erklären müssten, hätte sich die Regierung zusichern geben können. Sie hatte die Kölner ja dagebracht, ihrem Feste selbst jede Bedeutung abzusprechen; denn das, was auf Wirklichkeiten bei einem zwanglosen Zusammentreffen gesprochen wird, nennt man Bierbankpolitik, hat als solche keine große Bedeutung und läßt sich nie verhindern. Doch, die Trophäen, welche das Ministerium in Berlin errungen, lassen die Feiern am Rheine nicht schlafen. Als nun die 60 Abgeordneten — freilich kaum der 6. Theil des Hauses, welcher den Mut hatte, persönlich für ihre Meinungen einzustehen — in dem dazu bestimmten Gütenraume nicht taufen konnten, retteten sie sich aus der Nähe der Bödelhauben und Kürassiersäbel zu den Hyänen, Kropstauben, Schakale, abessinischen Säcken und Eselkästen des Kölner zoologischen Gartens, wurden jedoch auch hier, da es nicht blos zoologisch, sondern logischer Weise überhaupt herging, ganz unpolitischer Weise von Infanterie und Kürassieren, welche mit Trommelschlag und Hörnerlang, mit Benutzung aller Vortheile des Terrains, mit 3jähriger Dienstzeit und Altersorganisation anrückte, vertrieben, von Deutz vertrieben, von dem Besteigen der Dampferschiffslotter durch Pioniere (nicht die Pioniere des Fortschritts) abgehalten und dampsten dann auf der Eisenbahn bis Nassau. Dort sang, tostete, trank und aß man, bis auch hier wieder nassauisches Militär die Versammlung sprengte. Was uns am meisten mißfällt, ist, daß sich die nassauische Regierung zu Schergendiensten für Preußen hergab. Hat denn die Freiheit nirgends eine Stätte und wenn es auch nur die Freiheit des Zusammenschaukens ist? Muß sie mit Kolbenköpfen aus einem geschnittenen deutschen Lande verjagt, auf benachbartem Boden wieder mit Kolbenköpfen behandelt werden? Wir sind überzeugt, daß, wenn der Plan zur Ausführung kommt, in Leipzig den preußischen Abgeordneten ein Fest zu geben, auch unter Regierung bestigkeit genug besitzen wird, um ein etwaiges Ansinnen Preußens zurückzuweisen.

Leider das Verfahren der preußischen Regierung verließen wir kein Wort, die Geschichte wird dasselbe genügend brandmarken. Aber auch mit dem Verhalten der Kölner Bürgerschaft, so erotes Wesen man auch davon machen mag, können wir uns nicht befriedigen. Entweder mußte man den Mut haben, die Wahrheit zu gestehen, daß man ein politisches Fest beabsichtigte oder von einer Demonstration, die zu nichts führen kann und die Festteilnehmer nur als tragödische Helden erscheinen läßt, absieht. Es steht eben sein Prinzip in diesen Führern der Fortschrittspartei; sie wollten gerne, sie können aber nicht und was sie können: mit ihrer Person für ihre Überzeugung eintreten, daß wollen sie wieder nicht. Das weiß auch die Regierung in Preußen zu gut, daß hinter den himmelstürmenden Phrasen der Opposition keine fittliche Kraft, kein energischer Mut steht, sonst würde sie nicht die Courage haben, diesen Herren auf die ihr eigene rücksichtslose Weise auf die Finger zu klopfen, wenn sie die Hände nach etwas ausstreckt, was nicht für sie taugt.

Was eine gesinnungstümliche Opposition ist, mögen die Preußen von den vielgeschmähten Schleswig-Holsteinern lernen. Diese lassen sich mit den Kappelmannen an dem Rhein und der Spree nicht in eine Classe werfen. Da steht doch ein Kern dahinter, da läßt man sich auf keine Gaulsdemonstration ein, bei denen man das Schauspiel des gehypten Hasen abgibt, da ist ein fittlicher Grund und Boden da, der dem Volle die Weise eines Kampfes für die höchsten Erdengüter: Frei-

heit und Recht, gibt Freilich züchtigt Herr von Bismarck, wenn er seine Preußen mit Ruten schlägt, die Schleswig-Holsteiner mit Scorpionen. Jetzt hat er den Redakteur der Schleswig-Holsteinischen Zeitung bei Nacht und Nebel aus seinem Bett geholt und in strengen Gewahrsam geschleppt. Wie weit ist es noch zu den Gewaltstreichen Napoleons, der einen deutschen Buchhändler und den französischen Prinzen von Enghien auf deutschen Boden aufheben, über die Grenze bringen und erschießen ließ? Ist noch der Unterschied mit der russischen Regierung bedeutend, welche ihre polnischen Unterthanen aus den Armen des Schlosses reißt, um sie jenseits des Uralgebirges auf die Jagd zu schicken? Ein preußischer Abgeordneter, Dr. Fisse, wurde aus Schleswig-Holstein ausgewiesen, weil er dort nicht Annexionspolitik treibt. Der österreichische Commissar von Halbhuber hat gegen Beides protestirt — protestire, wer will! Wer eine Ohrenfeige erhalten hat, dem nimmt sie kein Protest von der Wade.

Merkwürdig genug ist es, daß der Kurfürst von Hessen jetzt Herrn von Bismarck den Orden des goldenen Löwen verleiht hat. Traf denn nicht vor einigen Jahren ein Berliner Feldjäger in Kassel ein?

In Regensburg hat ein Conseil aller preußischen Minister stattgefunden, worin das immer drohender werdende Verhältniß gegen Österreich behandelt wurde. Die Lust ist mit Kriegsgerüchten erfüllt, die Stimmung zwischen Preußen und Österreich eine äußerst feindselige und es bedarf vielleicht nur eines Funkeins, um das volle Pulverfaß zu entzünden. Der Schluss des Reichsraths ist in Wien erfolgt. Dieser trägt hoffentlich dazu bei, die Ministerkrise zu beenden und die Situation zu klären. Letzteres ist auch der Zweck des Antrags von Bayern, Sachsen und Großherzogthum Hessen am Bunde. Wenn sich doch Österreich auf die thalträgige Hilfe der deutschen Mittelstaaten stützt, die Schleswig-Holsteinische Frage würde gewiß bald befriedigend erlebt werden.

In England und Frankreich haben jetzt Wahlen stattgefunden. In England die für's Parlament. Die Regierung hat circa 22 Sitze mehr gewonnen. Die Tories werden in der Minorität sein, doch ist die ministerielle Mehrheit keine geschlossene, sondern eine nur nothdürftig zusammengehaltene und oft genug wird die Regierung, um sich der zu weitgehenden Forderungen ihrer Freunde zu erwehren, sich an die Opposition um Hilfe wenden müssen.

Die gesetzlichen Kosten für die Wahlen — die ungesetzlichen entziehen sich jeder Schätzung — belaufen sich auf 2 Millionen Pfund. Es kam an 2 Orten zu scandalösen Wahlratten. Man läßt, um die Gegenpartei zu schreden und zu bedrohen, Raufbolde an die Wahlurne. So ein Kerl bekommt täglich 2 Pfund; in dem einen Orte rückt am Wahltage 500 dieser Strölche ein, welche die abstimmende Gegenpartei mit Faustschlägen, Knüppeln und Steinwürfen behandeln, bis sie von den Galgenbögen dieser Partei in die Flucht gestriickt wurde. Als der Major die Aufzehracte verlas, traf ihn ein Steinwurf mittig in's Gesicht. Die Polizei kam, wie gewöhnlich, als Alles vorbei war. Das ist Wahlfreiheit und der Gewählte ist dann „Volksvertreter.“

In Frankreich fanden die Gemeinderathswahlen in 900 Gemeinden statt. Nur in 1000 hat die Opposition gesiegt. Die Wahl trug einen friedlichen, conservativen Charakter und selbst da, wo, wie in den großen Städten, die Regierung unterlaßt, wurde der Sieg ohne Gewalttat erzielt und der Triumph war ohne Schadenfreude. Zum ersten Male hatte sich die Regierung eines Drucks auf die Wahlen enthalten.

In Nordamerika sind die Verschworenen des Mörder Booth, unter ihnen das weibliche Scheusal Surrat, gehängt worden. Ob, wie man angiebt, die Regierung gegen den Präsidenten Davis neue und bisher gewichtigere Indizien für seine Mitterheberschaft an Lincolns Ermordung aufgefunden hat, muß noch abgewartet werden.

* Man schreibt der „Bohemia“ aus Wien: „In Abgeordnetenkreisen circulirt ein guter Witz eines h. k. geistreichen Grafen und Abgeordneten. Bei der Prüfung des Central-Rechnungsabschlusses in einer der letzten Sitzungen des Finanzausschusses wurde eine kleine Post von etlichen tausend Gulden beanstandet, welche den Titel führte: „Für Mantel an das Haus Rothschild.“ Man verlangte von dem Regierung-Commissar Auskunft und diese lautete dahin, daß das Haus Rothschild eine kleine Provision dafür bezahlt, daß es den österreichischen Staatespapieren im Auslande einen so genannten Mantel brieffe, d. i. die Bestätigung, daß die Papiere echt seien. „Da sieht man,“ bemerkte der Graf, „daß die österreichischen Staatespapiere Blöden haben; Rothschild muß den Mantel jüdischer Leute darum hängen.“

Dietrichsche Schrotthäfele Heilanstalt v. Dr. Rabner, Baßfur. 8.

Das Copitzer Vogelschiessen

wird den 13., 14. und 15. August d. J. auf der so schön gelegenen Höhe abgehalten werden. Freunde eines solchen Vergnügens werden hierdurch freundlich eingeladen.

Dienstag Abend, den 15. August, Feuerwerk.

Die Vorsteher.

Alle Diejenigen, welche gesonnen sind, Jäte, Buben oder sonstige Gegenstände auf der Wiese aufzustellen, werden ersucht ihre Anmeldungen den 8. August von früh 8 bis 12 Uhr in der Gastwirtschaft des Herrn Kirsch bei den dort befindlichen Vorstehern und Polizeipersonal anzubringen, wo dann Nachmittags die Abfertigung der Blöde erfolgen wird.

Die Obigen.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

In Folge eingetretener besseren Wetterstandes sind heute die regelmäßigen täglichen Fahrten von und nach Meissen und Riesa wieder aufgenommen.

Täglich ab fr. 7. Vorm. 10 und Nachm. 1 Uhr nach allen Stationen bis Meissen und Riesa, von Dresden ab 7 Uhr nach allen Stationen bis Meissen.

Ebenso haben wieder die regelmäßigen Fahrten von Dresden nach Tetschen und Aue statt und ist die Güterförderung wieder aufgenommen.

Dresden, den 30. Juli 1865.

Dr. med. Büttner, Arzt und Wundarzt, Sprechstunden früh 8—9, Nachmittags 2—4 Uhr. Reichsstraße 29, 1. Et. (am Dipoldisw. Platz.)

Oberarzt Bierling Chirurgus, Gynäkologus u. Geburtshelfer, a. d. Frauenkirche 3. Sprechstunden: Mittag bis 7 Uhr Nachmittags v. 2—3 Uhr, für heimliche Krankheiten zu jeder Stunde auf Bestellung.

Bon heute bis Sonnabend den 5. August habe ich nachverzeichnete, nur diesjährige.

Frühjahrs- & Sommer-Artikel,

mit welchen ich der vorgerückten Saison halber schnell räumen will, zum

Ausverkauf

zurückgestellt und empfehle ich denselben zur geneigten Verübung.

Buntseidene Kleiderstoffe Elle von 14 Rgt. an.

Sommer-Vopeline Elle von 7 Rgt. an.

1 br. Möbels. Elle von 5 Rgt. an.

Recht englische Lustres Elle anstatt 8, 10 und 12 Rgt. für 5, 6 und 7 Rgt.

1 br. Poit de chèvre & Chally Elle von 28 Pf. an.

Möbel-Gattung Elle von 4 Rgt. an.

Recht französische Jacquardas Elle 3, 4; und 5 Rgt.

Muster in allen Stoffen außerordentlich billig.

Reinwollene Doppel-Shawls von 21 Thlr. an.

Wälder. Grenadine und halbseidene Tücher, sowie Damast-

Mantel zu sehr herabgesetzten Preisen.

F. R. Seiler,
Schlossstrasse Nr. 8 (Stadt Gotha).

Photographien

werden unter Garantie nur gute Arbeit in allen Größen, sowie auch Gruppen zu den billigsten Preisen geliefert. Visitenkarten das Dutzend von 1½ Thlr. bis 2½ Thlr., dergl. Brustbilder auf fein lithographierten Karten 10 Stück 3 Thlr. 10 Rgt., 50 Stück 2 Thlr., 1 Dbl. 1 Thlr. im photographischen Atelier von **J. T. Nellner**.

6 Glacisstraße 6, zur Conthalle 6.

Restauration zur güldnen Aue, früher Stückgiessers,

27 Blumenstrasse 27, zunächst der Vogelwiese.

Dieses neu eingerichtete Etablissement kann mit Recht in die Reihe der größeren Restaurationen Dresdens gestellt werden. Dasselbe bietet eine herrliche Aussicht und hat großen Tanzsaal mit geräumigen Gasträumen. Während der Vogelwieswoche täglich Ballmusik und zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen in großer Auswahl, sowie gute frische Biere. Reelle und prompte Bedienung zugesichert. empfehle ich dieses mein elegant eingerichtete Etablissement einer geneigten Beachtung.

Herrmann Müller.

J. Winckler,
15 Dohnaplatz 15,
grau über der Trinkhalle und Droschkenstation, empfiehlt Apparate zur
Krankenpflege, Bruchbänder, Spritzen, Hirurg. Instrumente, Messer und Scheeren zu den billigsten Preisen.

Aechte Kühlapparate ohne Eis
aus der Königl. Sächs. C. Siderolith Waaren-Fabrik von
C. L. Thorschmidt & Co.

in Pirna a. d. Elbe,
gr. Preismedaille von Stettin und Dresden,
für Butter, Fleisch, Milch, Wein, Bier u.
werden als vorzüglich empfohlen.

Polster-Möbel-Gestelle
in großer Auswahl empfiehlt das Möbelmagazin Breitestraße Nr. 3.
Ed. Grundmann.

Wagen-

Verkauf.
Ein nochziemlich neuer
halbverdeckter Wagen ohne
Langbaum, mit und ohne
Rutischeris zu fahren, mit
Sabel und Deichsel ist billig
zu verkaufen
Blumenstr. Nr. 21.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein bissiges Fabrik-
Geschäft wird ein Sohn
achtbarer Eltern fürs Com-
toir gesucht.

Adressen werden erbeten
poste restante unter A. Z
Nr. 19.

Ein Haus

mit Stallung, Wagen, Remise, Wasch-
haus und Garten, mit Schiefer ge-
deckt, ist billig zu verkaufen.

Räheres Schillerstraße Nr. 30
beim Bäder.

Schnupftabaks-Dosen in
schönadornierten neuen Muster,
darunter f. Hornsdosen,
Feuerzeuge in Reußlüber
u. dergl., mit und ohne Unterteilung,
Cl. arren-Beservoirre,
Aschenabstreicher, Serviet-
tentringe &c. zu billigen Preisen bei
H. Blumenstengel.
Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17

Wagen.

Eine neue vierfüßige Chaise und
ein Americain stehen zu verkaufen
große Siegelgasse Nr. 20.

Geld wird auf Pfänder, sowie auf
Gehalts- und Pensionsquittun-
gen geliehen: Ammonstraße 12.

Corsetmagazin
Sime amerikanisch
liegenden Corsets und
fertige Wäsche eigener
Fabrik empfiehlt in gro-
ßer Auswahl Anfertigungen
nach Maß
Heinrich Paul,
Meißnerstr. 25.

Ein Handlungsbewerber.
welcher schon in einem Colonialwa-
rengehäuse gelernt hat, wird für's
Comptoir gesucht. Kenntnisse und Per-
sonlichkeit sind alleinige Bedingungen.

Eine Balkenwaage
mit 10 Gr. Tragkraft wird gesucht
unter der Chiffre B C. Nr. 12 durch
die Expedition d. Bl.

Für eine advocatorische Ex-
pedition in Dresden wird
ein routinierter, mit guter
Handschrift verarbeiteter Ex-
pedient der wenigstens 3—6
Jahre sich in diesem Fach
geübt hat, gegen eine mo-
natliche Remuneration von
10—15 Thlr. gesucht.

Nähtere Auskunft wird er-
theilt auf Adressen unter

H. B. Nr. 10,
die in der Expedition d. Bl.
niederzulegen sind.

Zurückgekehrt in die Heimat, können wir es nicht unterlassen, uns
rem freundlichen Wirth, Herrn Bretschneider nößt Gemahlin, den
herzlichsten Dank für die liebvolle Aufnahme am Sängerkroch hiermit dank-
bar auszusprechen. Herzlichen Sängerkroch!

Die Hoyerswerdaer:
Heruschka, Lohrisch, Schnelle.

Gerichtlicher Ausverkauf

Dohnaplatz Nr. 1 parterre.

Sechte Montag den 31. Juli beginnt der Ausverkauf
der zur Concurredasse des Sattlers Herrn L. F. Richter hier gehörige
gen Waaren, bestehend in
Reisekoffern und Reisetaschen verschiedener Sorten und aller
Größen, Portemonnaies, Notizbüchern, Damentaschen,
Margarethenäschchen, Necessaires, Guymigaloischen,
Reiseflöcken, diversen Peitschen. Ledet se.

Im Auftrage:

Friedrich Wesenfeld.

Eine Auswahl moderner Damen Hüte

wird zu aussergewöhnlich billigen Preisen
ausverkauft

bei **F. T. Becker** im Bathhaus
(Scheffelgasse).

48 Prager Strasse 48.

Zu Fabrikpreisen
empfiehlt die neuesten und geschmackvollsten Muster
in rein wollenen und seidenen

Spitzen-Tüchern,

Rotunden, Bedrucken, Chales

4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20 bis 30 Thlr.

Mull- und Tüll-

Gardinen.

Die Spitzen- und Stickeien-Fabrik von

J. H. Bluth,

aus Schneeberg, Königl. Hof-Lieferant,
48 Prager Strasse 48.

Eine Parthische Spitzen-Tücher

(Muster voriger Saison)
zu herabgesetzten Preisen.

Etwas wirklich Reelles

und Vorsprüngliches bricht sich schnell Bahn und ergibt sich
fortwährend in guter Aufnahme. Tiefe Anerkennung habe ich an dem Betrieb
meiner berühmten **Reinolus-Pommade**, **Toilette-** und **Zahn-**
seife geschenkt, da sich alle drei Artikel gleich großer Aufnahme beim Publicum
erfreuen.

Wie groß übrigens die Aufnahme meiner Fabrikate öffentlichen ist, bes-
weist das Verlangen daran aus Frankreich, England, Russland &c.

Reinolus-Pommade 4 Büchle 5 Rgt.

Toiletteseife 4 Stück 2½ und 5 Rgt.

Zahnseife in seinen Größen, 4 Dose 3 Rgt.

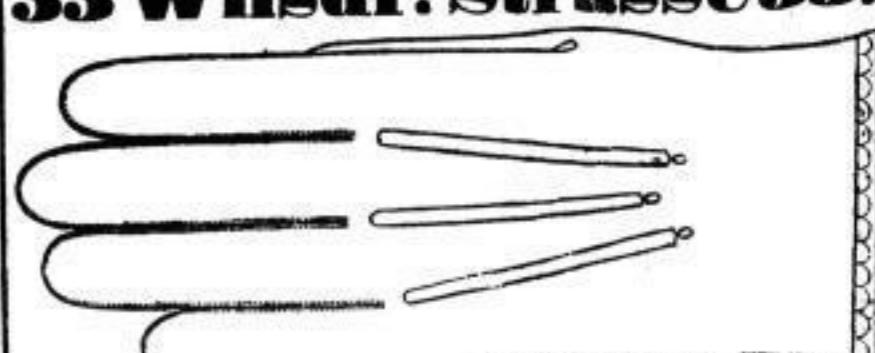
Robert Süßmilch.

Firma: **Gebrüder Süßmilch.**

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:

Herrn Hoch, Ultmarkt 10.
A. Krull, Handelskasse, Sporng.
H. Thamm, Gottl. gr. Säcke 3.
E. Springer, Gottl. Marienstr. 30.
T. F. Seelig, Gottl. Hds., Säcke 5.
A. Gutté, Rückhofsäcke 1.
F. E. Böhme, Dippoldis. Blas.
A. Zestermann, Schloßstr. 5.
H. Rehfeld, Böck, Dorothee 23.
O. Homilius, Innenstrasse 1.
Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

33 Wilsdr. Strasse 33.



Reichhaltiges Lager aller Sorten Handschuhe, elastische Trag-
bänder, Kniegürtele, Cravatten in französischem, englischem und
eigenen Fabrikat empfiehlt zu billigen Preisen

Adolph Teiss. Handschuh-
macher, früher Inhaber der Firma: E. & Schulze.

Polster-Möbel- und Rohrstuhl-Lager von Carl Keller, Stuhlfabrikant in Rabenau,

Schiffsgasse 1, 2. Etage, vis-à-vis dem Rathause,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Rohrstühlen, Polstermöbeln, resp. Gestelle zur geneigten Beachtung.

Beachtenswerth!

Da bei der jüngsten großen Hitz durch das Genießen kalter Getränke häufig Magen- und Unterleibs-Beschwerden entstehen, kann ich als ein sehr bewährtes Mittel sowohl zur Vorbeugung dieser Übel als auch zur sofortigen Linderung derselben meinen hinlänglich bekannten

Dr. med. Koch'schen Magenbittern

aufs Wärmste empfehlen.

In Originalflaschen + 10 Rgr. ist genannter Magenbittern jetzt oft zu haben bei den Herren:

Gustav Lüder & Co., Neumarkt 2.
Adolf May, Seestraße 16.
Th. Dalichan, Bildhauerstr. 31.
Bernh. Juckschwerdt, Ecke der Schloßstr. u. gr. Brüdergasse.
Ed. Edelmann, Ecke der kleinen Plauenschen u. Josephinengasse.

Außerdem wird derselbe vergläsert in der Leipzig-Dresdner Bahnhofsrestauration, Sächs.-Schlesischen Dresden-Tharandter Braun's Hotel, Pirnaische Straße, Stadt Hamburg, Seestraße, Restauration des Herrn Miesch, große Brüdergasse, Weinhandlung des Herrn Panizza, Badergasse.

Herrn. Weisse, Schloßstraße 28.
Wold. Tauck, Friedrichstraße 47.
C. W. Miesch, Hauptstr. 16.
Carl Seifert, gr. Meißnerstr. 16.
und im General-Depot bei Ludwig Koch,
Seilergasse 1 c.

Eigene Fabrikate von Spitzen und Stickereien zu festen, billigen Fabrikpreisen.

Tücher, Chales, Rotunden, Beduinen und Mantillen

in den neuesten Färgen und Dessins in Wolle und Seide, schwarz und weiß.

Confection: Blousen, Fichus, Garnituren, Ärmel, Hauben u. c.

Besätze von Soutache mit Perlen

empfiehlt
A. O. Richter,
Spitzen- und Stickerei-Fabrikant in
Oberwiesenthal.
Lager: Schloßstraße,
vis-à-vis Hotel de Pologne.

Nächsten Montag

Verh. 3. Klasse 68. R. G.
Sandes-Sotterie.

Hauptgewinn: 15000 Thlr.,

woraus ich Kaufloose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln, sowie auch Vollloose hiermit bestens empfehle.

Dresden, den 31. Juli 1865.

Carl Knobeloch,
Comptoir: Bildhauerstraße Nr. 28.

Eine Schlafröhre ist sofort zu vermieten
Johanniskirchplatz 18. 4. Etage rechts.

Ein junger Mensch von 24 Jahren, welcher die besten Bezeugnisse hat und sich seiner Arbeit scheut und auch 3 bis 400 Thlr. Caution stellen kann, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausknecht oder etwas ähnliches. Gehörte Adressen bitte man in der Expedition dieses Blattes mit „Posten“ bezeichnet niederzulegen.

Rittensaal in „Renners Hof“ 1.
Glaserklist in „Renners Hof“ 1.

Während der Vogelwiese

(Künstlerreihe)

täglich große Vorstellungen der amerikan. Luftänzergesellschaft des Professor John aus London, bestehend aus 32 Personen, vorunter die berühmtesten Künstler sich befinden unter Direction des M. Hirsch.

Täglich drei Hauptvorstellungen: 4 Uhr, 6 Uhr und 8 Uhr Abends. — Preise der Plätze: 1. Platz 10 Rgr., 2. Platz 7½ Rgr., 3. Platz 5 Rgr., Galerie 2½ Rgr. (Näheres die Anschlagettel.)



Zur Beachtung!

Ein Phrasiergehülse sucht Conditon. Näheres zu erfragen Bahngasse Nr. 5. 1. Etage. Eier, das Schok 20 Rgr., in Barthiem billiger, grohe frische Waare, im Mehl- und Produkten-Geschäft große Brüdergasse Nr. 12

Ein Sofha steht Palmsdr. 45. 1. links billigt zum Verkauf.

Ein Landgut

einige Stunden seitwärts von Pirna, mit 150 Schafschönen Feldern, Wiesen und Busch, schöner Grün, completem Inventar, sowie durchweg massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ist für höchst soliden Preis bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Reelle Selbstläufer wollen ihre Anfragen unter R. S. 30 in der Expedition dieses Blattes franco niedergelegen.

Eduard Springer, Friseur, 30 Marienstraße 30, empfiehlt alle Arten täglicher Haararbeiten, die natürlichen Haare aufs Täuschendste nachahmend. Perücken, Toupete, Scheitel, Zöpfe, Chignons, Vorderfransen, Rollen u. fertigt bei Berührung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

Eine Wirthschafterin, welche schon mehrere Jahre auf größern Mietergütern conditionirt und gute Bezeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen in diese Branche einschlagenden Posten, als Ausgeberin in einer größern Wirthschaft, aber als Wirthschafterin. Auftritt kann sofort oder den 16. August erfolgen. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen, bez. A. G. 10, gef. niederlegen in der Exped. d. Bl. 1.

Ein Pianofortestimmer wünscht bei Restaurateuren oder Gathausbesitzern, welche Pianoforte haben, zur Unterhaltung zu spielen. Ahr. wollen gebrüste Herrschaften, mit S. O. L. bez. in der Exped. d. Bl. niedergelegen.

Eine große Parthe billige Rester in allen Größen zu Kleidern, in schwarzen und weißen Farben zu Beduinen, sowie kleinere zu Schürzen und Kleiderschweißen, dssgl. Gutterstoffe sind wieder angekommen bei

Julie Schreiber, Johanniskirchplatz 18.

Vor meinem Umzug verkaufe ich allerhand **Strumpfwaaren** zu bedeutend billigeren Preisen.

Louis Woller, Webergasse 9.

Tapeten-Fabrik 13 Moritzstraße 13 Gustav Hitzschold.

Vollständiges Lager
in allen Gattungen von den wohlfühlsten bis zu den feinsten Luxus-Tapeten, sowie gemalter Fenster-Rouleaux in allen Dimensionen.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
im Hotel Stadt Rom, Neumarkt und Moritzstraße-Ecke. 1800 Bilder, geöffnet täglich von früh 10 bis Abends 9 Uhr. Eintritt 7½ Rgr. 6 Billets 1 Thlr. Nur noch diesen Monat.

Geld-Darlehne gewährt die Leib- und Credit-Anstalt, 46 Pirnaischestraße 46, auf Waren aller Art, Gehaltsquittungen, Gold, Silber, Uhren, Pelze, Bettw. Wäsche. Wertpapiere ic. Die Anzahlung wird am Tage ununterbrochen. Discretion ist Hauptbedingung. Die Pfänder können jederzeit ohne vorherige Anmeldung wieder in Empfang genommen werden. Außerhalb Dresdens Wohnenden werden dieselben auf Verlangen eingefordert.



Allen Gicht- und Rheuma-

tismus-

Leidenden

empfiehlt ich hier-

durch mein Lager

echt Bairisch-scher

Waldwoll-

Waaren

und bitte um gültige Bezahlung.

J.H.C. Rosenbruch

Neustadt,

gr. Meißnerstr. 12

Wagen.

Ein neuer Phaeton, ein Neutitschiener, gebraucht, und ein bergl. vierzigiges Coupé stehen billig zu verkaufen: Webergasse Nr. 14.

10 bis 12 Kesselschmiede

finden dauernde Arbeit in der Dampfkesselfabrik von W. Held, Dresden, Tharandter Straße.

Einen Gärtnergehülfen, der zum 1. August antreten kann, wird eine Stelle nachgewiesen in Plauen Nr. 4 neben der Wallmühle.

Löpfereiverpachtung

Eine Löpferei in Dresden ist vom 1. October 1865 franksheitswegen des jüngsten Pächters unter annehmbaren Bedingungen andertweitig zu verpachtet und ist das vollständige Inventar nebst übrigem Material läufig zu übernehmen. Pachtbedingungen sind zu erfahren bei dem Pächter selbst. Dresden-Unterstadt, Bischofsweg Nr. 50.

Geübte Blumenarbeiterinnen, sowie Lehramädchen finden dauernde Beschäftigung bei

J. F. Wilhelm,

Galeriestr. 14. 1.

Eine eiserne Spindel mit flachem Gewinde von 2½ bis 3½ Zoll Stärke, mit oder ohne Metallmutter, wird gekauft Rambischestraße 7, part.

Eine Cylinderuhr ist in Stadt Reudorf verloren worden. Der ehrliche Finder erhält 2 Thlr. Belohnung. Abzug. Stadt Reudorf Nr. 100.

Wohnung

finden einige Personen während des

Bogelschießens Hauptstr. 8. 3. Et.

Betten, Wäsche, Kleidungsstücke wer-

den gekauft: Reichbahnstr. 24 pt. r.

Für Täschner u. Tapezierer.

Polster und Wattwerk, et-

teries in mehreren Sorten, und See-

glas empfiehlt billig Theodor Uhlig, II. Packhofstr. 5.

Louis Woller,

Webergasse 9.

Hemden

im Ganzen und Einzeln billig in der

Wäschefabrik Ostra-Alle 7.

